

Verankerungen der Türme an der Maxtormauer



Die Ausgangslage:

Die Wände der beiden Türme an der Maxtormauer drohen auseinander zu brechen, deshalb ist eine Verankerung der Wände notwendig. Die Wände sollten auf jeder Ebene zielgenau mit einer Bohrkronen 56 mm Durchmesser in Längsrichtung durchbohrt werden. Vier Bohrungen waren pro Ebene auszuführen. Die Wandstärke lag zwischen 24 und 40 cm und war außerdem nach aussen gewölbt.



Die Herausforderung:

Der Denkmalschutz verbietet Dübellöcher an der historischen Sandsteinmauer aus dem 15. Jahrhundert.

Die Lösung:

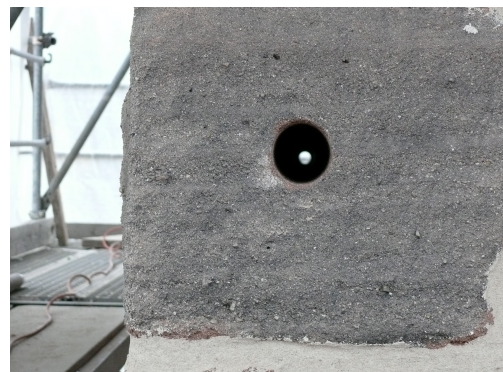
Eine Spezialkonstruktion, die eine Befestigung am Gerüst ermöglicht, erlaubt die exakt geführten Zielbohrungen trocken, ohne Wasser, auszuführen.

Die Längen der einzelnen Bohrungen waren jeweils bis zu 6 m. Einzelkronen von 4 m Schaftlänge wurden verwendet, damit ein „Absacken“ der Krone verhindert werden konnte. So konnte auch an den am schwierigsten zugänglichen Stellen die Bohrung ausgeführt werden.



Das Ergebnis:

100% gerade Bohrungen. In fast allen Fällen wurden die gesetzten Marken (links) nur um wenige Zentimeter verfehlt.



Sie haben Fragen?
Wir haben die Antworten.